



Verschiedene Perspektiven einnehmen: Zwei Leistungskurse im Fach „Politik und Wirtschaft“ des Goethe-Gymnasiums nahmen an einem Planspiel zur Globalisierung in der Evangelischen Akademie Hofgeismar teil. FOTO: GOETHE-GYMNASIUMNH

Suche nach Kompromissen

SCHULNOTIZEN Schüler gestalten die Globalisierung

Kassel – Ein Planspiel, ein neues Radsystem, das Erinnern an den Holocaust und den Wettbewerb „Jugend debattiert“ standen in den vergangenen Wochen im Mittelpunkt von Kasseler Schulgemeinden.

■ Goethe-Gymnasium

Zwei Leistungskurse im Fach „Politik und Wirtschaft“ des Goethe-Gymnasiums nahmen an einem Planspiel in der Evangelischen Akademie Hofgeismar teil. Die Veranstaltung stand unter dem Motto: „Globalisierung gestalten. Multilaterale Zusammenarbeit oder nationale Alleingänge?“ Während des Planspiels wurden Konferenzen der Vereinten Nationen zu den aktuellen Themen Weltklimapolitik und Friedenssicherung simuliert. Die Teilnehmenden mussten die Perspektiven verschiedener Länder aus dem globalen Norden und Süden einnehmen, um deren Interessen zu vertreten, was einen Einblick in die oft widersprüchlichen Standpunkte der internationalen Diplomatie ermöglichte. Eine Schülerin merkte an: „Es war spannend zu sehen, wie unterschiedlich die Prioritäten der Länder sind.“

Ein Pressteam dokumentierte den Verlauf, und ein Schüler betonte: „Die Rolle der Presse zeigt, wie wichtig die öffentliche Wahrnehmung in solchen Prozessen ist.“ Ziel der Exkursion war es, die Potenziale und Grenzen der internationalen Zusammenarbeit zu erkunden. Die Teilnehmenden diskutierten Lösungsansätze und erlebten, wie multilaterale Prozesse ablaufen und welche Herausforderungen dabei entstehen, wie die Suche nach Kompromissen, die oft schwieriger war als erwartet.

Das Goethe-Gymnasium, eine der ersten Bikeschools in Hessen, setzt erneut ein Zeichen für Innovation und Mobilität. Seit diesem Schuljahr hat die Schule mit „kommit“ eine Partnerschaft geschlossen, um das Radfahren für Schülerinnen und Schüler noch zugänglicher zu machen. Das innovative Bike-Zugsystem von „kommit“ ergänzt das Engagement der Schule: Mit diesen Systemen können zwei Fahrräder gekoppelt werden, wodurch ein sicherer und gemeinschaft-



Autor Dr. Martin Doerry diskutierte mit Schülerinnen und Schülern der Jacob-Grimm-Schule. FOTO: JACOB-GRIMM-SCHULE/NH



Waren bei „Jugend debattiert“ erfolgreich: Bennet Weber (von links) und Maximilian Seibt mit Projektkoordinator Martin Kratzenberg. FOTO: FRIEDRICHSGYMNASIUMNH

licher Transport auf zwei Rädern im Notfall oder bei Erschöpfung ermöglicht wird. Besonders für Jüngere, aber auch für gemeinsame Schulausflüge, bietet dieses Konzept Vorteile. Es bietet Sicherheit, da durch die Kopplung alle Teilnehmenden eng zusammen und unter Kontrolle bleiben. Es fördert die Gemeinschaft, denn die Schüler fahren nicht nur als Gruppe, sondern lernen auch, sich im Straßenverkehr gegenseitig zu unterstützen. Außerdem ist das System flexibel, da es sich für unterschiedliche Einsätze – von kleinen Touren bis hin zu längeren Radreisen – eignet.

Als Bikeschool fördert das Goethe-Gymnasium Kassel seit Jahren die nachhaltige Mobilität. Neben regulärem Sportunterricht stehen Radfahren, Technikworkshops und umweltbewusste Projekte auf dem Programm. Ziel ist es, Schüle-

rinnen und Schüler für den aktiven und umweltschonenden Verkehr zu begeistern und gleichzeitig die Sicherheit auf zwei Rädern zu fördern.

■ Jacob-Grimm-Schule

In der Sporthalle der Jacob-Grimm-Schule lauschten rund 600 Schülerinnen und Schüler am Holocaust-Gedenktag Dr. Martin Doerry, der aus seinem Buch „Lillis Tochter“ las. Er berichtete von seiner Familiengeschichte, insbesondere von seiner Großmutter Lilli Jahn, einer Ärztin, die von den Nationalsozialisten diskriminiert, deportiert und in Auschwitz ermordet wurde. Lilli Jahn Tochter Ilse, Doerrys Mutter, besuchte 1938 bis 1943 die Jacob-Grimm-Schule und erlebte dort Diskriminierungen. Die Veranstaltung, organisiert von der Geschichts- und Ethikfachschaft, wurde vom Leistungskurs Geschichte der Q3 mode-

riert. Doerry beantwortete anschließend ausführlich die Fragen der Schüler.

■ Friedrichsgymnasium

Maximilian Seibt und Bennet Weber aus der 10. Jahrgangsstufe des Friedrichsgymnasiums haben den Finalwettbewerb der Region Nord bei „Jugend debattiert“ gewonnen. Anfang Februar setzten sie sich in der Walter-Lübcke-Schule in Wolfhagen bei der Finaldebatte „Soll das Rauchen in der Öffentlichkeit verboten werden?“ mit Sachkenntnis und überzeugenden Argumenten durch. Die zwölf Teilnehmer aus fünf nordhessischen Schulen hatten zuvor im Deutschunterricht Debattierfähigkeiten trainiert. Im März nehmen Maximilian und Bennet an einem Vorbereitungseminar in Wetzlar teil, bevor die Landesqualifikation ansteht. Mit „Jugend debattiert“ wollen die beteiligten Stiftungen Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen ermutigen, durch das Debattieren ihre sprachliche, politische und persönliche Bildung zu verbessern. „Jugend debattiert“ ist eine Initiative des Bundespräsidenten und steht unter dessen Schirmherrschaft. pke

KONTAKT

So erreichen Sie die Redaktion für Schulnotizen:
Lokalredaktion Kreis Kassel
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel
E-Mail: schulnotizen@hna.de